

hängig voneinander entstanden, ganz abgesehen davon, daß der Verfasser der „Statuta Murbacensia“ an seine Capitula Ausführungsbestimmungen knüpft, die in R ganz fehlen. Die trotz aller Unterschiede auffällige Verwandtschaft beider Texte dürfte wohl damit zu erklären sein, daß sie beide im Grunde auf jenes „capitulare“, vielleicht die Themenliste der Synode zurückgriffen, wenn auch zu einem verschiedenen Zeitpunkt während der sich längere Zeit [*per plures dies* ³⁷⁾] hinziehenden Beratungen. Obwohl der Text in R daher noch einige Verordnungen der Synode aufnehmen konnte, die dem Autor der „Statuten von Murbach“ unbekannt geblieben waren, dürfen wir doch für beide Texte den August 816 als Entstehungszeit ansehen.

III. Das Kapitular von 816

Handschriften und Textzeugen:

- W Cod. Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibliothek, Vogel 27 = Helmstedt 532, fol. 89^r—91^r, wahrscheinlich um 820 in einem Salzburger Kloster geschrieben, später im Besitz des Flacius Illyricus, von dem der Codex an die Universität Helmstedt überging ¹⁾.
- B Cod. Berlin (z. Zt. Univ.-Bibl. Tübingen, Depot d. ehem. Preuß. Staatsbibl.) Ms. theol. fol. 355, fol. 2^r—4^r, 9. Jahrhundert, aus dem Kloster Werden ²⁾.
- P Cod. Paris BN. lat. 15760 = Divers 77553, fol. 101^v—102^v, 12. Jahrhundert ³⁾.
- M Edition der Magdeburger Centuriatoren = *Ecclesiastica historia . . . centuria IX* (Basel 1565) 274—276: aus einer unbekannten und heute offenbar verlorenen Handschrift.

¹⁾ Die Hs. ist erst im 10. Jahrhundert geschrieben. Aber die fol. 86^r—93^v bilden einen Quaternio, der ohne Zweifel von einer Hand des 9. Jahrhunderts geschrieben ist. Fol. 86^r finden sich *Annales brevissimi inde ab Heraclio usque ad annum 820*, die, von gleicher Hand wie der ganze Quaternio geschrieben, mit dem Jahre 820 unvermittelt abbrechen. Daher folgert man, der fragliche Quaternio sei 820 oder kurz danach geschrieben. Vgl. J. Merkel, *Arch. d. Ges. f. ält. dt. Gesch.-Kde.* 11 (1858) 541—547; ders., *MG. LL.* 3, 185 n. 2; F. Bluhme, *MG. LL.* 4, S. XXIII f.; O. v. Heinemann, *Die Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel* 2 (Wolfenbüttel 1886) 20—23. — Eine Schriftprobe des betr. Quaternio, der auch unsern Text enthält, findet sich in *MG. LL.* 3 nach S. 261 unter Nr. 2.

²⁾ V. Rose, *Die Handschriftenverzeichnisse der kgl. Bibliothek zu Berlin* 13. Verzeichnis der lateinischen Handschriften 2, 1 (Berlin 1901) 89—95.

³⁾ L. Delisle, *Inventaire des manuscrits latins de la Sorbonne conservés à la Bibliothèque Impériale sous les numéros 15176—16718 du fonds latin* (1870) S. 20; P. B. Corbett-F. Masai, *Scriptorium* 5 (1951) 73 f.